

2026/1
Evangelisch-
Freikirchliche
Gemeinde
Berlin SW e. V.



Gemeindebrief

Gott spricht:

Siehe, ich mache alles neu

Offenbarung 21, 5



Der auf dem Thron saß, sprach:

Siehe, ich mache alles neu

„**Siehe, ich mache alles neu**“: So stellt sich Gott dem Apostel Johannes in Of.21,5 vor. Er ist ein Gott des Neuanfangs, ein Gott, der Neues schafft.

Davon spricht bereits der erste Vers der Bibel: „Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde“. Der Fall des höchsten Engelsfürsten, des Lichtsträgers („Luzifer“), stürzte die Urschöpfung in ein Chaos: „Und die Erde wurde wüst und leer“ - tohuwabohu!

Gott hat die Erde aber nicht als Tohuwabohu geschaffen, das lesen wir ausdrücklich in Jes.45,18. Das Tohuwabohu war ein Gericht Gottes über die Engelmächte, die sein wollten wie Gott. Der Geist Gottes *brütete über den Wassern* (1.Mo.1,2) der zerstörten ersten Schöpfung und **das schöpferische Reden Gottes markierte einen Neuanfang: Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht.**

Auch diese wiederhergestellte Schöpfung, in der wir heute leben, ist dem Untergang geweiht, weil der Mensch sein wollte – und immerfort sein will – wie Gott. Wir wissen um den Sündenfall und seine weitreichende Folgen.

Aber Gottes schöpferisches Reden wird nach dem Untergang dieser Schöpfung für eine weitere Schöpfung sorgen (2.Petr.3,13): *Wir erwarten aber nach seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.* Genau das wird uns in Of.21,1-4 bestätigt und näher ausgeführt:

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel von Gott herabkommen, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her sagen: Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Zu welch einer großen Herrlichkeit sind wir berufen!

Wie gut, dass Gott auch in der heutigen vergänglichen und vergehenden Schöpfung nicht aufhört, Neues zu schaffen. Durch Jesaja ruft er uns zu (Jes.43,18.19): *Denkt nicht an das Frühere, und auf das Vergangene achtet nicht! **Siehe, ich wirke Neues!** Jetzt sprosst es auf. Erkennt ihr es nicht? Ja, ich lege durch die Wüste einen Weg, Ströme durch die Einöde.*

„Erkennt ihr es nicht?“ – Tatsächlich fällt es uns nicht immer leicht, das Eingreifen Gottes in unser Leben als einen schöpferischen Neuanfang zu erkennen. Wenn unsere Pläne durchkreuzt werden, das Unerwartete – oder vielleicht längst Befürchtete – unser Leben aus den gewohnten Gleisen wirft, sind wir erst einmal enttäuscht und frustriert. Das Gute und Neue, das Gott damit in unser Leben hineinordnet, ist uns oft erst einmal verborgen. Gott ist ein Gott des Neuanfangs – und er arbeitet sanft und geduldig. Er macht nicht alles über Nacht anders, sondern beginnt oft unscheinbar. Nicht laut, nicht überstürzt. Sondern behutsam, treu – und genau zur richtigen Zeit. *Als die Zeit dafür gekommen war*, sandte Gott seinen Sohn (Gal.4,4). Mitten in der Finsternis dieses „bösen Zeitalters“ (Gal.1,4) wurde Gott in seinem Sohn Mensch und erwirkte etwas ganz Neues. Als Jesus, der Messias, am Kreuz auf Golgatha sein Leben am Kreuz für seine Geschöpfe ließ, zerriss der Vorhang im Tempel – der Weg zu Gott ist seither frei! Der Schlüssel zum Vaterherz Gottes ist der Glaube an Jesus Christus, sein Sterben am Kreuz und seine leibhaftige Auferstehung am Ostersonntag. Glaube meint hier die vertrauensvolle und persönliche Annahme dieses Heilsgeschehens in der Lebensübergabe an den Sohn Gottes. In diesem Augenblick der Bekehrung und der Wiedergeburt (als Gottes Antwort) geschieht etwas fundamental Neues im Leben eines Menschen.

Wie wird in aller Regel das Zum-Glauben-Kommen initiiert? Es ist das Reden Gottes in das Leben eines Menschen hinein, wir nennen es *Erweckung*. Gott spricht den Menschen an, Gottes Wort geschieht an diesem Menschen. **Gott schafft Neues durch sein Wort!** *Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch das Wort Christi.* (Rö.10,17)

Darum dürfen wir nie aufhören, die frohe Botschaft von der Errettung durch Jesus Christus in diese Welt hinauszurufen!

„**Siehe, ich mache alles neu**“: Diese Verheißung ist gleichzeitig das Programm für einen jeden Menschen, den Gott zu seiner Gemeinde beruft. Dieses Programm der Umgestaltung und Neuprägung hat das große Ziel, dass der einzelne Gläubige dem Christus wesensmäßig immer ähnlicher wird und für seine himmlischen Aufgaben zubereitet wird.

Die Bekehrung und die Wiedergeburt eines Menschen haben gewaltige Folgen für das Leben dieses Menschen (2.Kor.5,17): *Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.*

Die Veränderungen sind prägnant: Christus nimmt durch den Geist Gottes Wohnung in diesem Menschen! Ein Prozess der Heiligung, also eines Lebens, wie Gott es sich gedacht hat, beginnt. Dies sind innere Prozesse, die im äußeren Lebensvollzug erkennbar werden (Rö.6,4): *So sind wir nun mit ihm begraben worden durch die Taufe in den Tod, damit, wie Christus aus den Toten auferweckt worden ist durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in Neuheit des Lebens wandeln.* – Wertmaßstäbe, Zielstellungen des Lebens und Verhaltensweisen ändern sich grundlegend!

Dieses neue Leben eines Christen wird genährt vom Wort Gottes. Veränderung beginnt damit, dass wir in Gottes Wort seinen Anspruch wahrnehmen und erkennen, wie wenig wir diesem Anspruch gerecht werden können. Das ist auch der Grund, dass ich als Mensch, dem Gott ein neues Herz und einen neuen Geist geschenkt hat, das Gebet des David aus Ps.51,12 trotzdem immer wieder bete: *Erschaffe in mir ein reines Herz, o Gott, und gib mir einen neuen, gefestigten Geist.* Und ich setze mich bewusst dem Wort Gottes aus, weil es nach 1.Thes.2,13 eine Wirkungskraft hat, die mich verändert. Der Prozess der göttlichen Neu- und Umgestaltung wird bis ans Ende unseres irdischen Lebens und ganz sicher auch darüber hinaus andauern.

- „Siehe, ich mache alles neu“: Das gilt für den, der vor den Scherben seines zerbrochenen Lebens steht. Gott ist kein Scherbenpuzzle zu schwierig, er vermag aus den Scherben etwas ganz Neues und für ihn Fruchtbares zu schaffen.

- „Siehe, ich mache alles neu“: Das gilt für den, der unter dem Eindruck einer zerbrochenen Beziehung steht. Gott kann zerbrochene Beziehungen heilen und erneuern. Es kann aber auch sein, dass Gott uns Beziehungen nimmt, um uns in bessere, neue Beziehungen zu führen.

- „Siehe, ich mache alles neu“: Das gilt auch für den, der unter den Lasten und Nöten des voranschreitenden Alters leidet und der sich vielleicht auf der letzten Wegstrecke befindet. Das irdische Sterben ist doch für ein Kind Gottes nur der Durchgang zu einem ganz anderen, neuen und viel schöneren Leben in der Herrlichkeit Gottes.

- „Siehe, ich mache alles neu“: Am Anfang diesen Jahres dürfen wir Gott alles bringen, was uns Not macht und ihn bitten, aus dem Schutt unserer Erfahrungen und unseres Lebens Neues zu schaffen, das ihm zur Ehre gereicht! **Und es wird sein kraftvolles und schöpferisches Wort sein, durch das er diesen Prozess initiiert!**

Ich wünsche allen Lesern ein gesegnetes Jahr 2026, gefüllt mit der Erfahrung des schöpferischen Redens Gottes!

Ingo Mees

Der Blick weit voraus

Das wird ein großes Abenteuer am 06. Juni. Die Garage in der Jahnstr. 8 wird ausgeräumt, gereinigt und neu sortiert. Eigentlich gehört sie zum Haus, aber genutzt wird sie hauptsächlich von der Gemeinde.

Damit die Lasten gleich verteilt werden können, brauchen wir eine große Truppe die ausräumt und aussortiert.

Diejenigen, die gerne Schränke und Regale zusammenbauen möchten, können sich an diesem Tag austoben. Ebenso alle Putzwütigen, denn in den hintersten Ecken liegt der Dreck von Jahrzehnten.

Weil das alles länger als die üblichen vier Stunden dauern wird, gibt es erstmals einen TdK von 10.00-18.00 Uhr. Essenspausen eingerechnet!! Keiner muss die volle Zeit dableiben, aber zuverlässig zu den Zeiten da sein, die für die einzelnen Gewerke angegeben werden.

Im Laufe der nächsten Monate werden detaillierte Informationen herausgegeben. Bitte merkt euch:

Tag der Kleinigkeiten, 06.06.26, 10.00-18.00 Uhr.

Renate Grossman

Das Adventscafé

„Bevor Gott die Tiere und Menschen auf Erden erschuf, machte er sich abertausende von himmlischen Wesen. Wenig hat er uns über sie offenbart und wenige haben sie je gesehen. Die Serafim bewachen den Thron Gottes. Die Cherubim den Baum des Lebens. Michael führt das Heer des Himmels an, Gabriel dient als Chefkurier des Schöpfers. In unserer Sprache kennen wir nur ein Wort für sie alle: Engel. Und das sind sie. Denn Engel, das bedeutet Bote. Dies ist die Geschichte ihrer schönsten Botschaft.“



Soweit die Vorrede zum Anspiel der Kinder bei unserem Adventscafé. Rechts und links vom Podium waren Schulklassen aufgebaut, dort lernten die weißgekleideten Engelkinder ihren zukünftigen Job.

Baruch, Senyo, Sebastian, Bertrand und so weiter heißen sie, was zum Teil auf ihre zukünftigen Arbeitsgebiete hindeutet.

Mit Arbeitsmappen bewaffnet erscheinen die Engellehrer und weisen darauf hin, dass sich die Engel den Gegebenheiten ihres Ziels anpassen müssen, in Kleidung, Körperlichkeit, Sprache und Benehmen. So erfahren auch wir, was für Engel so wichtig ist und

welchen Job sie so haben. Auch dass wir sie nicht erkennen würden, weil sie sich eben anpassen.

Nach dieser vergnüglichen Lehrstunde wurde im kleinen Saal ein reichhaltiges leckeres Mahl eingenommen und wir konnten gestärkt nach Hause gehen.

Jürgen Glas

Die Jahresschlussversammlung

Aus

datenschutzrechtlichen
Gründen veröffentlichen
wir diesen Artikel nur in
der Druckfassung.

Aus

datenschutzrechtlichen
Gründen veröffentlichen
wir diesen Artikel nur in
der Druckfassung.

Aus

datenschutzrechtlichen
Gründen veröffentlichen
wir diesen Artikel nur in
der Druckfassung.

Der Info-Treff

Wie jeden Januar trafen wir uns zu Rückschau und den Blick voraus.

2025: Die **Bibelstudienreihe** finden großen Anklang und die Gesprächsgruppen danach werden rege besucht. 2026 sind zwei direkt hintereinander, das finden Viele gut.

OM kam zu Ostern: Unser gemeindlicher „Ostersonntag“ ist der Karfreitag, den wir unter uns feiern. Zu Ostern sind viele von OM da, auch die Predigt wird von ihnen gehalten, was 2025 guten Anklang fand. Die Evangelisationseinsätze mit OM finden auch außerhalb der Osterzeit regelmäßig statt. Wir gewinnen Bekanntheit in Berlin, denn es ist immer noch etwas Besonderes, dass wir bei übergeordneten Evangelisationseinsätzen dabei sind, meist in Person von Br. Willi Hinrichs, der auch Gespräche über Allversöhnung führt und so Vorurteile abbaut.

Die **Gemeindefreizeit** wurde einhellig als gut bewertet. Br. Simon Stoye entwickelt neue Konzepte für die Freizeit 2026.

Das **Hoffest** wurde als sehr gut organisiert gelobt und vor allem durch die arabische Gemeinde und ihre Sprachhilfen als erfolgreich beschrieben. Diese Arbeit schweißt die Geschwister zusammen. Es wurde angeregt, die „Muskel“-arbeiten wie auf und Abbau von externen Helfern machen zu lassen, das fand keinen einhelligen Zuspruch.

Das **Adventscafé** fand ein geteiltes Echo. Die Akustik wurde teils als schwierig wahrgenommen, die Sprache als nicht kindgerecht. Der geistliche Anstoß von Br. Simon Stoye fand ein gutes Echo.

Die **Christfeier** war feierlich und ein bisschen kuschelig.

Die **Jahresabschlussversammlung** fanden alle sehr gut, zumal viele Zeugnisse gegeben wurden und die Stimmung gelöst war.

Die Aufgaben für 2026: Vor allem bei gut besuchten Veranstaltungen mit Essensangebot müssen wir Lösungen erarbeiten, weil sowohl der Platz drinnen, als auch die Parksituation auf dem Gelände ihre Grenzen erreicht haben.

Die Aufgaben für das laufende Jahr sind verteilt, wir sehen ihnen mit gespannter Gelassenheit entgegen. Zur Zeit hat jeder seine (vielfältigen) Aufgaben und diejenigen ohne solche lassen sich einteilen, sodass die Lasten weitgehend verteilt sind.

Die Veranstaltungen des laufenden Jahres entnehmen Sie bitte dem Gemeindekalender oder dem aktuellsten Gemeindebrief.

Renate Grossman

Geburtstage

*Wir wünschen allen **Geburtstagskindern** Gottes reichen Segen und Sein
Durchtragen*

Aus
datenschutzrechtlichen
Gründen veröffentlichen
wir diesen Artikel nur in
der Druckfassung.

Fürbitte

2. Kor. 1, 4

Wir wollen beten für unsere *Geschwister* in
Ausnahmesituationen

Aus
datenschutzrechtlichen
Gründen veröffentlichen
wir diesen Artikel nur in
der Druckfassung.

Wir bitten für

Nach innen

- neue Brüder, die bei uns dienen
- gutes Eingewöhnen unserer neuen *Geschwister*
- respektvoller Umgang miteinander
- unsere vielfältige Kinder- und Jugendarbeit

Nach außen

- ein interessantes Jahr 2026
- für die Armen in unserem Land
- verfolgte Christen in Afrika
- Die Menschen in Venezuela und Grönland

Vorschau

Der Glaubensvater Jakob

Bibelstudienreihe

am 01./08./15./22. Februar 2026

Refenten: Ingo Mees, Simon Stoye

08.02. I. Mees

11.02. S. Stoye

15.02. S. Stoye

18.02. S. Stoye

22.02. S. Stoye

25.02. S. Stoye

01.03. A. Schäfer

04.03. N. Rose

08.03. N. Rose

11.03. M. Himmler

15.03. M. Himmler

18.03. S. Goebel

22.03. S. Stoye

25.03. J. Schowalter

29.03. J. Schowalter

01.04. fällt aus

03.04. D. Schwarz

05.04. OM zu Gast

08.04. R. Wörz

12.04. R. Wörz

15.04. M. Mees

19.04. H. Stoye

22.04.

25.04. B. Schwarz - Seminar

26.04. B. Schwarz

29.04.

03.05. D. Mühl

Bibelbasiskurs Februar 2026

04.02. Die Endzeit – Holger Stoye

11.02. Das Leben als Kind Gottes (1) – Simon Stoye

18.02. Das Leben als Kind Gottes (2) – Simon Stoye

25.02. Die Gemeinde – Simon Stoye

Regelmäßige Veranstaltungen

Gottesdienst	sonntags	10.00 Uhr
Bibelstunde	mittwochs	19.30 Uhr
Kindergottesdienst (3-12 J.)*	sonntags	10.00 Uhr
Jugendstunde (13-20 J.)*	sonnabends	16.30 Uhr
Arabischer Gottesdienst	sonntags	13.00 Uhr
Türkischer Gottesdienst	sonntags	16.00 Uhr
Sprachcafé	donnerstags	18.00 Uhr

*nicht in den Schulferien

Aus

datenschutzrechtlichen
Gründen veröffentlichen
wir diesen Artikel nur in
der Druckfassung.

Karfreitag, 03. April 2026, 15.30 Uhr

Gottesdienst mit Herrenmahl

Ostersonntag

05. April 2026

10.00 Uhr

Gottesdienst mit Operation
Mobilisation

Seminar mit Berthold Schwarz

25. April 2026

14.00-17.00 Uhr

Gemeindefreizeit

22.-26. 05. 2026

Für genau Informationen und Abläufe bitte
auf die Ansagen achten.

Jahreslosung 2026



Gott spricht:

Siehe, ich mache

alles neu!

Off 21,5

**Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin
SW e. V.**

Hasenheide 21 · 10967 Berlin · 030 691 40 33

U-Bahn 7, 8 Hermannplatz – Bus M29, M41, 171, 194

www.gemeinde-hasenheide.de

Postbank Berlin · IBAN: DE61 1001 0010 0013 1541 09 ·

BIC: PBNKDEFF

Commerzbank Berlin · IBAN: DE121008 0000 0117 6018

00 · BIC:DRESDEFF